

## Ein Weißbürzel-Strandläufer (*Calidris fuscicollis*) am Unteren Inn

von FRANZ SEGIETH

Im Stausee Eggelfing-Oberberg in der Kirchdorfer Bucht auf einer kleinen Sandbank bei Flusskilometer 34.4 wurde am 22.08.2001 von Herrn K. SCHMOELLER ein Weißbürzel-Strandläufer entdeckt. Für den Unteren Inn ist das der Erstnachweis dieser kleinen nordamerikanischen Limicole. An den europäischen Küsten wird sie sporadisch immer wieder nachgewiesen, aber sehr selten so weit entfernt von der Meeresküste im Binnenland. Brutgebiet ist das arktische Nordamerika mit der grasigen immer feuchten Eishügeltundra und mit starker Vegetation in der Nähe von Tümpeln, Bachläufen und Ufern kleiner Seen, die nicht den Gezeiten unterliegen.

Dieser seltene Gast steht in der Größe zwischen Zwergstrandläufer und Alpenstrandläufer. Die langen dunklen Handschwingen, die den Schwanz deutlich 1 bis 2 cm überragen, sind charakteristisch für Langstreckenzieher. Seinen Namen bekam er von dem halbmondförmigen weißen Fleck auf den Oberschwanzdecken, der sich kontrastreich vom dunkelbraunen Rücken und den graubraunen Schwanz abhebt. Im Fluge sind dieser "weiße Bürzel" und eine schwach ange deutete Flügelbinde von oben deutlich zu sehen. Der Kopf ist kleiner, der Körper schlanker und die schwärzlichen Beine sind kürzer als beim Alpenstrandläufer. Der an der Schnabelwurzel V-förmig beginnende, helle

Überaugenstreif endet im Nacken. Der dunkle Schnabel ist aus der Nähe betrachtet leicht abwärts gebogen; die Schnabelspitze etwas stärker und vorne stumpf. Bei unserem Exemplar war die Unterschnabelbasis nicht aufgehell, normal sollte sie gelbbraun sein. In der einschlägigen Literatur wird darauf hingewiesen, dass auch Exemplare vorkommen, die dieses Merkmal nicht aufweisen. Die Kehle und die Unterseite waren weiß, nur die Flanken waren mit einem schmalen Saum feiner dunkler Pfeilspitzenflecken versehen. Die Brust war hellgrau mit einer feinen dunkelbraunen Strichelung.

Einen großen Teil seiner Ruhezeit und zur Nahrungssuche hielt er sich auf einer kleinen Schlickinsel, die etwa 50 bis 60 Meter vom österreichischen Innufer entfernt liegt, auf. Eifrig stocherte der Strandläufer am Spülsaum entlang, um in 1 bis 3 cm tiefem Wasser nach Insektenlarven, Bachröhrenwürmern und Flohkrebse zu suchen. Nur selten suchte er die Nahrung am trockenen Ufer. Nach intensiver Nahrungssuche legte er kurze Ruhepausen ein, die er zu ausgiebiger Gefiederpflege nutzte. Er vermied die Nähe anderer und suchte nicht gemeinsam mit den anwesenden Limicolen, wie Bruchwasserläufern, Flussuferläufern, Flussregenpfeifern, Waldwasserläufern und Alpenstrandläufern nach Nahrung.

Beim Anflug eines Sperberweibchens lief der Weißbürzel-Strandläufer in geduckter Haltung zu angespülten kleinen Zweigen und verhielt sich zwischen ihnen absolut ruhig. War kein geeignetes Treibgut zum Verstecken vorhanden, so drückte er sich an den braunen, trockenen Seggen- und Grasbüscheln, die auf der gegenüberliegenden Sandbank reichlich vorhanden waren. Er ließ sich nicht mit den auffliegenden Limicolen mitreißen. Am 27.08.2001 gegen 17 Uhr 30 kamen von Westen heftige Sturmböen mit

einem schwerem Gewitter. Dies veranlasste den Weißbürzel-Strandläufer zum Abfliegen.

Die Männchen des Weißbürzel-Strandläufer verlassen im Juli ihr Brutrevier und ziehen zum Überwintern die Atlantikküste entlang nach Paraguay und das östliche Südamerika bis Feuerland und zu den Falklandinseln.

Die Österreichische Seltenheitskommission hat den Weißbürzel-Strandläufer auf ihrer Sitzung im Februar 2002 anerkannt.



Weißbürzel-Strandläufer (*Calidris fuscicollis*) Foto: Franz Segieth

Anschrift des Verfassers:

Fanz Segieth  
Obere Bachstrasse 14a  
D-94148 Kirchham

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Segieth Franz

Artikel/Article: [Ein Weißbürzel-Strandläufer \(\*Calidris fuscicollis\*\) am Unteren Inn 151-152](#)